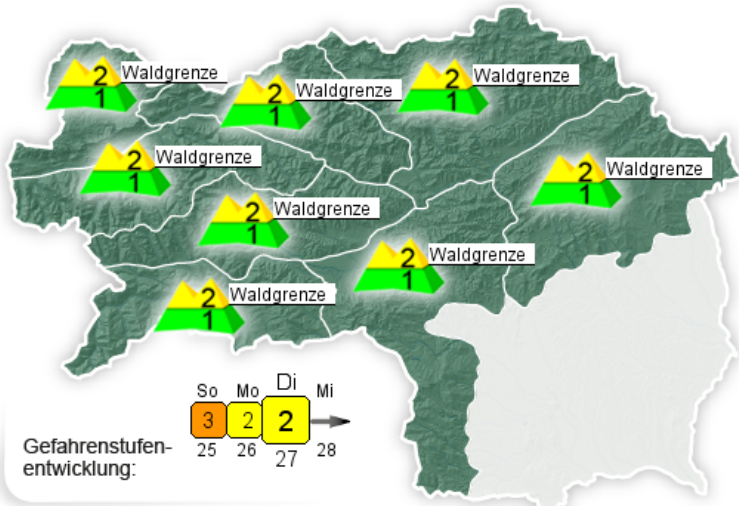




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 27.02.2018**
(herausgegeben: Montag, 26.02.2018, 15:36 Uhr)



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:

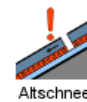
- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Mitte
- c) Nordalpen Ost
- d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:

- e) Niedere Tauern Süd
- f) Steirisches Randgebirge Ost
- g) Steirisches Randgebirge West
- h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das
Hauptproblem



WO?
liegt das
Problem



WIE?
kommt es zur
Auslösung



WARUM?
besteht das
Problem



Altschneeproblematik führt zu mäßiger Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, in den windgeschützten Bereichen unterhalb der Waldgrenze findet sich noch Pulverschnee und die die Lawinengefahr ist gering. Gefahrenstellen finden sich kammnah, vor allem in den Expositionen Nord über West bis Süd, wo alter Tribschnee auf einer instabilen Schwachschicht im Altschnee liegt. Insbesondere direkt oberhalb der Waldgrenze und in Bereichen mit eher geringer Schneemächtigkeit ist der Schneedeckenaufbau instabil. Hier können generell durch große Zusatzbelastung, vereinzelt auch durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee in den Westexpositionen von vergangener Woche hat sich gesetzt, liegt aber auf einem teilweise instabilen Schneedeckenfundament. Dieses ist vielerorts mit Harschkrusten durchsetzt, zwischen den Krusten finden sich lockere Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch sind vor allem Bereiche mit geringmächtigem Schneedeckenfundament, wo sich besonders leicht störbare Schwachschichten im Altschnee gebildet haben. Dort, wo diese Schwachschichten mit Tribschnee überdeckt wurden, ist der Schneedeckenaufbau weiterhin instabil. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig wurde die Schneedecke trotz der tiefen Temperaturen schon angefeuchtet und es hat sich in Folge eine Harschkruste gebildet.

Wetter

Am Dienstag ist es im Steirischen Bergland weiterhin bitterkalt mit bis zu -22 Grad in 2000m. Dazu weht Nordostwind, der in den östlichen Gebirgsgruppen auch lebhaft ausfallen kann. In der gesamten Steiermark ziehen dichte Wolkenfelder durch, die Sichtverhältnisse sind oft eingeschränkt und es schneit immer wieder unergiebig.

Tendenz

Am Mittwoch setzt sich mehr und mehr die Sonne durch, es bleibt aber bitterkalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Prognosebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

